

<b>Danksagung</b>	<b>8</b>
<b>1. Theoretische Grundlagen: Zum Konzept der sprachlichen Komplexität</b>	<b>9</b>
1.1 Typen flexivischer Komplexität	9
1.2 Zur Empirie flexivischer Komplexität	18
1.3 Aufgabenstellung: Komplexität bei der Kodierung grammatischer Kategorien im Sorbischen	26
<b>2. Soziolinguistische Grundlagen: Zur Abgrenzbarkeit von Sprachen und Varietäten</b>	<b>33</b>
2.1 Abstand- und Ausbausprachen nach Heinz Kloss	35
2.2 Kleinschriftsprachen nach Aleksandr Duličenko	40
2.3 Sprach- und Varietätengrenzen im Sorbischen	43
<b>3. Beziehungen zwischen soziolinguistischen Merkmalen und Systemstruktur</b>	<b>53</b>
3.1 Die soziolinguistischen Merkmale von isolierten Sprachen	53
3.2 Nieder- und Obersorbisch als isolierte Sprachen	61
3.2.1 Geringe Intensität des Sprachkontakts	62
3.2.2 Soziale Stabilität	71
3.2.3 Geringe Sprecherzahl	73
3.2.4 Dichte soziale Netzwerke	74
3.2.5 Großer gemeinsamer Informationshintergrund	83
3.3 Zusammenfassung	83
<b>4. Belebtheit und Personalität</b>	<b>85</b>
4.1 Allgemeines zur differenziellen Argumentmarkierung	85
4.2 Belebtheit und Personalität in der strukturalistischen Sorabistik	94
4.3 Belebtheit und Personalität als Phänomene flexivischer Komplexität bei den Substantiven	98
4.3.1 Nominativ Plural	100
4.3.1.1 Obersorbische Dialekte	100
4.3.1.2 Obersorbische katholische Umgangssprache	103
4.3.1.3 Niedersorbische Schriftsprache	104
4.3.1.4 Niedersorbische Dialekte	104
4.3.2 Akkusativ Plural	105
4.3.2.1 Obersorbische Dialekte	105
4.3.2.2 Obersorbische katholische Umgangssprache	107
4.3.2.3 Niedersorbische Schriftsprache	108
4.3.2.4 Niedersorbische Dialekte	113

4.3.3	Akkusativ Dual	114
4.3.3.1	Obersorbische Schriftsprache	114
4.3.3.2	Obersorbische Dialekte	116
4.3.3.3	Obersorbische katholische Umgangssprache	116
4.3.3.4	Niedersorbische Schriftsprache	117
4.3.3.5	Niedersorbische Dialekte	118
4.4	Belebtheit und Personalität als Kongruenzkategorie	118
4.4.1	Die Pluralparadigmen	120
4.4.1.1	Obersorbische Schriftsprache	120
4.4.1.2	Obersorbische Dialekte	123
4.4.1.3	Obersorbische katholische Umgangssprache	126
4.4.1.4	Niedersorbische Schriftsprache und Dialekte	126
4.4.2	Die Dualparadigmen	127
4.4.2.1	Obersorbische Schriftsprache	127
4.4.2.2	Obersorbische Dialekte	130
4.4.2.3	Obersorbische katholische Umgangssprache	131
4.4.2.4	Niedersorbische Schriftsprache und Dialekte	132
4.5	Zusammenfassende Auswertung	133
<b>5.</b>	<b>Der Dual</b>	<b>143</b>
5.1	Indizien des Dualschwunds	144
5.1.1	Kategoriale Grundlagen	144
5.1.2	Der Dual der Substantive	146
5.1.3	Der Dual als Kongruenzkategorie	151
5.2	Komplexitätsverhältnisse der Flexionsendungen des Duals	156
5.2.1	Das auslautende -j der Dualendungen	159
5.2.2	Spezifische Paradigmenstrukturen im Dualparadigma	167
5.3	Numerusspezifische Allomorphie von Wortstämmen aus der Perspektive des Duals	173
5.3.1	Die Bezeichnungen für ‚Augen‘ und ‚Ohren‘	173
5.3.2	Allomorphie bei Ein- und Bewohnerbezeichnungen	178
5.3.3	Numerusallomorphie unter Beteiligung von Kasusgrammemen	180
5.3.4	Strukturelle Synthese zur Numerusallomorphie bei den Substantiven	187
5.3.5	Stammallomorphie im Präsensparadigma der Verben	189
5.4	Zusammenfassende Auswertung	191

<b>6.</b>	<b>Weitere flexivische Komplexitätskontraste bei grammatischen Kategorien</b>	<b>195</b>
6.1	Der Vokativ	197
6.2	Die Präteritaltempora	200
6.3	Das Supinum	212
6.4	Das Transgressiv	215
<b>7.</b>	<b>Komplexität in der Struktur der Flexionsklassen: „Konsonantische Feminina“</b>	<b>221</b>
<b>8.</b>	<b>Ergebnisse</b>	<b>235</b>
	<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>248</b>
	<b>Bibliografie</b>	<b>250</b>
	<b>Sachwortregister</b>	<b>269</b>